

# Aktivste Stadtradler ausgezeichnet

## Dieter Hack vom Team der Diakoniestation fährt 879 Kilometer

Stolze 19.731 Kilometer sind 110 Radfahrer bei der ersten Teilnahme am Wettbewerb Stadtradeln für Altensteig geradelt. Damit hat Altensteig unter 13 Kreiskommunen Platz 6 belegt. Der Landkreis Calw war von 14. Juni bis 4. Juli am Start und hat insgesamt 428.291 Kilometer zurückgelegt.

Bürgermeister Gerhard Feeß und die Auszubildenden Lea Müller und Fabienne Finkbeiner haben jetzt die aktivsten Radler für ihren Einsatz mit einer Urkunde und Einkaufstalern des Werberings ausgezeichnet. „Zunächst einmal danke ich allen, die sich am Stadtradeln beteiligt haben“, sagte Feeß. Radfahren sei schließlich eine umweltschonende und gesunde Fortbewegung. „Bei unserer Topografie darf man sich dabei auch gerne elektrisch unterstützen lassen.“

Das Team der Diakoniestation stellte nicht nur die aktivste Mannschaft sondern auch die drei Radfahrer mit den meisten Kilometern. Dieter Hack legte mit 879 Kilometern die weiteste Strecke zurück, gefolgt von Stefan Walz mit 760 Kilometern und Michael Münster mit 703 Kilometern. Dieter Rauser (offenes Team) mit 649 Kilometern und Maria Antonette Lohmiller (Flaig's Süßer Laden) mit 579 Kilometern komplettieren die Top 5 der geehrten Radfahrer.

Auch die Mitarbeiter des Rathauses haben bei der Aktion fleißig in die Pedale getreten. BA-Studentin Vivien Renz legte mit 527 Kilometern die größte Strecke zurück, dicht gefolgt von Klaus Kaiser mit 511 Kilometern. Auf den Plätzen folgen Friedhelm Schuster (427 Kilometer), Sven Jünger (373 Kilometer) und Sabine Natanski-Ring (302 Kilometer). Bürgermeister Gerhard Feeß ist ebenfalls mit-



gefahren, schaffte es aber nicht unter die Top 5.

Die Teilnahme am Wettbewerb Stadtradeln ist von den Auszubildenden im Rathaus organisiert worden. Lea Müller, Fabienne Finkbeiner und Marie-Madlen

Rieß haben sich um die Anmeldung, die Werbung und die Durchführung in Altensteig gekümmert.

Die Teilnahme am Stadtradeln war gleichzeitig auch der Auftakt für ein Radwegekonzept, das erarbeitet wer-

den soll. Dafür ist auch eine Umfrage durchgeführt worden, deren Ergebnisse derzeit ausgewertet werden. Nach den Herbstferien wird es dann einen Workshop geben, an dem sich alle Interessierten beteiligen können. „Denn die

Radfahrer wissen selbst am besten, wo es Defizite gibt“, sagt Bürgermeister Gerhard Feeß. Betrachtet wird dabei nicht nur die Kernstadt. Es geht auch um die Vernetzung der Radwege in und mit den Ortsteilen.